

ARGENTINIEN

1. CDM-Investitionsklimaindex: Regionaler Vergleich

CDM-Investitionsklimaindex (CDM-IKI), Lateinamerika 01/2010 (Auszug)

Rang	Land	CDM-IKI (max. 100 Pkt.)	Regionale Einstufung (Schulnotensystem)
1	Chile	93,6	Sehr gute Rahmenbedingungen
2	Brasilien	88,1	Gute Rahmenbedingungen
3	Mexiko	87,9	Gute Rahmenbedingungen
...	...		
12	Argentinien	72,3	Befriedigende Rahmenbedingungen
...	...		
28	St. Kitts + Nevis	12,5	Ungenügende Rahmenbedingungen

Quelle: DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
(Berechnungsmethodik siehe "www.kyoto-coaching-cologne.net")

Der CDM-IKI bewertet das Investitionsumfeld für CDM-Projekte. Er kann zwischen 100 Punkten (höchster Wert) und 0 Punkten (niedrigster Wert) liegen. Insgesamt werden die Rahmenbedingungen in Argentinien mit befriedigend beurteilt. Dabei führen gerade die allgemeinen Rahmenbedingungen für private Investitionen zur schlechteren Bewertung im Vergleich zu den ersten Ranglistenplätzen. Das institutionelle Umfeld für CDM-Projekte hingegen ist mit dem in Chile, Brasilien und Mexiko vergleichbar.

2. Allgemeine Rahmenbedingungen für Auslandsinvestitionen

Allgemeine Wirtschaftsdaten 2008	
Bevölkerung:	ca. 40,1 Mio. Einwohner
BIP nom.:	324,8 Mrd. US\$
BIP/Kopf:	8.171 US\$
BIP-Wachstum (real):	+6,8% (Schätzung IWF 2009: -2,5%)
Konsumentenpreise:	+8,6%
Warenexport:	70,6 Mrd. US\$
Warenimport:	57,4 Mrd. US\$
Ausländische Direktinvestitionen:	8,9 Mrd. US\$
Auslandsschulden (Ende 2008):	157,8 Mrd. US\$ (brutto)
Devisenreserven (Ende 2008):	44,9 Mrd. US\$
Wechselkurse (Stand: 31.3.10):	1 Euro = 5,20 arg\$; 1 US\$ = 3,87 arg\$
Länderbonität gemäß Institutional Investor (September 2009):	31,1 von 100 Punkten (Rang 110 von 178, -12 Punkte ggü. Vorjahr)
Corruption Perceptions Index 2009 (Transparency International):	2,9 von 10 Punkten (Rang 106 von 180; 10 = frei von wahrgenommener Korruption)

Standortvorteile:

Umfangreiche natürliche Ressourcen, starke Agrarwirtschaft, gute Transportwege, europäisch geprägte Kultur, gut ausgebildete Arbeitskräfte

Standortnachteile:

Unberechenbare Wirtschaftspolitik, schwacher lokaler Kapitalmarkt, vergleichsweise hohe Inflation (6-10% in den letzten Jahren), Engpässe in der Energieversorgung, ineffiziente und teilweise politisierte Justiz

3. Spezielle Rahmenbedingungen für CDM-Projekte

3.1 Bestehende und geplante CDM-Projekte im Land

Nach Meinung von Marktbeobachtern gibt es vielfältige Möglichkeiten für Klimaschutzprojekte in Argentinien. Diese liegen vornehmlich in den Bereichen Deponiegas, Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie in der Land- und Forstwirtschaft.

Bis März 2010 waren lediglich 17 argentinische CDM-Projekte beim Executive Board (EB; zuständiges UN-Gremium für die internationale Anerkennung von CDM-Projekten) registriert. Das waren 0,8% der weltweiten Projekte. Weitere 16 befanden sich im Validierungsprozess.

Argentinien liegt gemessen an den bis 2012 erwarteten CER (Certified Emission Reductions) aus den beim EB registrierten Projekten mit 4,2 Mio. CER jährlich in Lateinamerika an vierter Stelle hinter Brasilien, Mexiko und Chile. Der Umfang der bereits ausgestellten Zertifikate belief sich bis März 2010 auf 3,6 Mio. Zusammen mit den Vorhaben im Validierungsprozess ergeben sich nach Angaben des UNEP Risø Centre jährlich 5,4 Mio. erwartete CER bis 2012. Bis 2020 summieren sich die erwarteten eingesparten Emissionen auf 60 Mio. CER. Laut Experten sollte selbst nach konservativer Schätzung eine Steigerung der Emissionseinsparungen in Argentinien um das Drei- bis Vierfache möglich sein.

Beim CDM Executive Board registrierte Projekte in Argentinien (Stand: März 2010)

Projektkategorie	Anzahl Projekte	Geschätzte Emissionsreduktion p.a. bis 2012 (1.000 t CO ₂ e)
Deponiegasgewinnung und -nutzung	9	2.426
Industriegase (HFC, SF ₆ , PFC)	2	1.475
Biomasse	2	36
Energieeffizienz Kraft-Wärme-Kopplung	1	148
Energieeffizienz in der Industrie	1	45
Methangasvermeidung (Abwasser)	1	44
Windkraft	1	27
Insgesamt	17	4.201

CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalent

Quelle: UNFCCC, UNEP Risø Centre

Bei der argentinischen Designated National Authority (DNA) waren bis März 2010 insgesamt 38 Project Design Documents (PDD) für CDM-Projekte eingereicht worden. Davon erhielten 30 die Genehmigung der nationalen DNA. Gemessen an den Emissionseinsparungen fällt der Schwerpunkt auf Deponiegasprojekte (48%). Danach folgen die Bereiche Industrie (26%),

Energieeffizienz (18%), erneuerbare Energien (3%), Abwasserbehandlung und Forstwirtschaft (je 2%). Den hohen Anteil der Deponiegasvorhaben erklären Experten mit der Verfügbarkeit kostengünstiger Technologie und leicht nachzuweisender Zusätzlichkeit. Eine Liste mit den Projekten ist auf der Internetseite der DNA veröffentlicht.

Das bisher größte registrierte CDM-Einzelprojekt in Argentinien ist die Reduktion der HFC23-Emissionen beim Kühlgasproduzenten Frío Industrias Argentinas. Das Vorhaben ist auf 21 Jahre angelegt und soll jährlich 1,4 Mio. t CO₂e einsparen. Da die Firma der einzige Hersteller dieser Produkte im Mercosur ist, sind allerdings keine weiteren Projekte dieser Art zu erwarten.

Dass Argentinien bisher hinter seinem CDM-Potenzial zurückgeblieben ist, führen Fachleute auf das schlechte Investitionsklima zurück. Fehlendes Vertrauen in die wirtschaftspolitischen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten dämmen auch die Aussichten für einen Aufschwung der CDM-Aktivitäten. Die Folgen der Schuldenkrise von 2002 wirken bis heute nach. Die jüngsten Bemühungen der Regierung, durch einen Ausgleich mit den Altgläubigern die Rückkehr an den internationalen Kapitalmarkt zu erlangen, könnten eine Besserung bringen.

Auch die teilweise hohen Transaktionskosten im Vergleich zur geringen Größe der einzelnen Projekte wirken sich nachteilig auf den argentinischen CDM-Markt aus. Vor allem in dem grundsätzlich vielversprechenden Bereich der erneuerbaren Energien ergeben sich Probleme wegen mangelnder Rentabilität sowie beim Nachweis der Zusätzlichkeit. Eine Lösung könnte der programmatische Ansatz (Programme of Activities - PoA) sein, der viele kleine Maßnahmen zu einem Vorhaben bündelt.

Bei dem staatlichen CO₂-Fonds Fondo Argentino de Carbono (FAC, www.ambiente.gov.ar/?idseccion=111), waren im Dezember 2009 insgesamt 293 Projektideen registriert. Der Anzahl nach entfielen die meisten davon auf die Energie-, die Abfall- und die Forstwirtschaft. Eine (nicht ganz vollständige) Liste der Projektideen kann unter "www.ambiente.gov.ar/archivos/web/FAC/file/151209_base_datos_proyectos.pdf" abgerufen werden. Aufgabe des FAC ist es unter anderem, Projektentwicklern fachlich bei der Identifikation und Planung von CDM-Projekten zu helfen sowie Vorhaben über Ausschreibungen an Investoren zu vermitteln. Entgegen dem viel versprechenden Namen verfügt der Fonds indes bisher kaum über eigene finanzielle Mittel.

Projektideen, die beim Fondo Argentino de Carbono gemeldet sind (Stand: Dezember 2009)

Sektor	Anzahl Projekte	Geschätzte Emissionsreduktion (1.000 t CO ₂ e/Jahr)	Erforderliche Investitionen (in Mio. US\$)
Energie	107	2.539	2.442
Abfallwirtschaft	56	2.185	118
Forstwirtschaft	46	1.477	137
Biotreibstoffe	18	111	30
Landwirtschaft	14	6	2
Industrie	10	66	4
Transport	9	k.A.	k.A.
Unbestimmt	33	k.A.	k.A.
Gesamt	293	6.384	2.733

Quelle: Fondo Argentino de Carbono auf Basis von Angaben der Projektinitiatoren

Da der freiwillige Markt nicht reguliert wird, ist es schwierig, dessen Wachstum und Größe festzustellen. Er gilt jedoch als interessant, nicht zuletzt weil die Transaktionskosten geringer sind. Ein lokaler Consultant sieht vor allem gute Chancen für freiwillige Projekte im Bereich der Forstwirtschaft.

Die Käufer von CER kommen vorwiegend aus den Ländern, mit denen Argentinien Partnerschaftsabkommen abgeschlossen hat (siehe Punkt 3.5). Zudem erwerben internationale CO₂-Berater wie EcoSecurities und MGM International Emissionszertifikate. Ferner ist die Weltbank seit längerem in Argentinien aktiv. Die lateinamerikanische Entwicklungsbank, Corporación Andina de Fomento (CAF), unterzeichnete im Dezember 2009 erstmals in Argentinien einen Kaufvertrag für CER aus dem CDM-Projekt im Wärmekraftwerk Central Térmica Patagonia. An dem Kauf beteiligt ist auch der Klimaschutzfonds der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Mitte 2009 vereinbarte die KfW mit der CAF eine Kooperation im CDM-Bereich in Lateinamerika.

3.2 Arbeitsweise der Designated National Authority (DNA)

Argentinien hat die Klimarahmenkonvention der UN und das Kyoto-Protokoll frühzeitig ratifiziert. Zuständig für die Umsetzung der Gesetze ist das Staatssekretariat für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung (Secretaría de Ambiente y Desarrollo Sustentable, SAYDS, www.ambiente.gov.ar). Als DNA wurde das Argentinische Büro für den Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (Oficina Argentina del Mecanismo para un Desarrollo Limpio, OAMD L) bestimmt, das bei der Direktion Klimawandel (Dirección de Cambio Climático) im SAYDS angesiedelt ist.

Das OAMD L besteht aus einem Ständigen Sekretariat (Secretaría Permanente - SP), einem Beratungsausschuss (Comité Asesor), dem Vertreter privater Unternehmen, NGOs und Wissenschaftler angehören, sowie einem Exekutivkomitee (Comité Ejecutivo - CE). Das CE steht unter dem Vorsitz des SAYDS und setzt sich aus Vertretern weiterer sechs Regierungsstellen zusammen.

Der nationale Genehmigungsprozess für CDM-Projekte wurde durch die Resolution 825/2004 geregelt und ist unter "www.ambiente.gov.ar/?IdArticulo=1765" in spanischer Sprache beschrieben. Der Projektentwickler muss das PDD zusammen mit anderen Erklärungen und Dokumenten, wie beispielsweise einer Erläuterung des Projektbeitrags zur nachhaltigen Entwicklung, beim SP einreichen. Dabei muss das PDD noch nicht durch eine Designated Operational Entity (DOE) validiert sein. Das SP überprüft innerhalb von 20 Tagen, ob das Projekt und die Unterlagen den CDM-Anforderungen entsprechen und ob es mit den nationalen Umweltschutzprioritäten und einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang steht. Zudem leitet das SP das PDD an die zuständige Behörde der Provinz weiter, in der das Projekt angesiedelt ist, und veröffentlicht es im Internet. Dem CE legt das SP dann zusammen mit dem PDD eine Stellungnahme vor.

Abhängig von der Komplexität des Projekts entscheidet das CE, ob eine externe Evaluierungsinstitution, die beim OAMD L registriert ist, mit der technischen Projektbeurteilung beauftragt wird. Die Kosten trägt der Projektentwickler. Innerhalb von 20 Tagen gibt das CE eine Empfehlung zur Genehmigung oder Ablehnung des Vorhabens an das SAYDS. Dieses erteilt dann gegebenenfalls mit dem Letter of Approval (LoA) die nationale Zustimmung.

Nach Einschätzung von Fachleuten sind für das Verfahren bis zur Zulassung des Projekts bei der DNA etwa vier Monate zu veranschlagen. Es wird empfohlen möglichst frühzeitig eine Mitteilung über die Projektabsicht an die DNA zu geben. Ein regional tätiger Consultant sagt, das Verfahren sei in Argentinien nicht aufwendiger als in Brasilien, aber "etwas weniger flink als in Chile".

Eine ausführliche Beschreibung des Verfahrens sowie weitere Informationen zum argentinischen CDM-Markt finden sich in deutscher Sprache in der kostenlosen Publikation der Deutsch-Argentinischen Industrie und Handelskammer "Klimaschutz in Argentinien und Brasilien – Marktpotentiale und Ratgeber für CDM-Projekte" (www.ahkbrasil.com/argentina/desc_publicacao.asp?id=178).

3.3 Lokale Consultants, Validierer und Verifizierer

Gemäß einer Liste des FAC tummeln sich in dem kleinen argentinischen CDM-Markt mehr als drei Dutzend in- und ausländische Beratungsunternehmen. Lokal führende Consultants sind die international operierenden Firmen EcoSecurities, MGM International und PricewaterhouseCoopers. Aktiv sind auch die Unternehmen CantorCO₂e, Asja Ambiente Italia und Mitsubishi UFJ. Zahlreiche Berater bearbeiten Argentinien von ausländischen Standorten aus, meist aus Chile oder Brasilien. Ein führender lokaler Consultant ist Ecoayres, der zum Entsorgungsunternehmen Cliba gehört und auf Projekte für Deponiegas spezialisiert ist. Ein ebenfalls lokaler Berater ist Dinámica del Proceso, der mit Natsource (USA) kooperiert und sich besonders auf CDM-Vorhaben in der Abfall- und der Forstwirtschaft konzentriert.

Die Vereinigung für Agrarforschung Asociación Argentina de Consorcios Regionales de Experimentación Agrícola (Aacrea) bietet Beratung für CDM-Projekte im Bereich der Landwirtschaft (www.crea.org.ar). Aacrea arbeitet insbesondere mit den argentinischen Behörden an der Entwicklung von PoA.

Unter den DOE sind in Argentinien bisher Det Norske Veritas, SGS und TÜV Süd führend. Aus Deutschland sind ferner TÜV Rheinland und TÜV Nord im Markt aktiv.

Die Kosten für die Entwicklung eines CDM-Projektes bis zu seiner Genehmigung durch die DNA werden von einem lokalen Berater je nach Art des Projekts auf 50.000 bis 100.000 US\$ veranschlagt. Zusätzlich könne eine Beteiligung des Consultants an den Erlösen aus dem Verkauf der CER vereinbart werden. Nach Angaben der Handelsbörse BCBA fallen unter anderem folgende, je nach Größe und Komplexität des Projekts variierende Kosten an: für das PDD 15.000 bis 80.000 US\$ zuzüglich Erfolgsprovision für CER sowie 13.000 bis 35.000 US\$ für die Validierung. Hinzu kommen Kosten für das Monitoring, die Zulassung beim EB, weitere Abgaben auf internationaler Ebene und eventuelle Vermittlungshonorare für den Verkauf der CER. Die lokalen Behörden erheben keine Gebühren für die Zulassung.

3.4 Lokale juristische Anforderungen und steuerliche Aspekte

Spezielle gesetzliche Regeln für CDM-Projekte gibt es nicht. Auch die steuerliche Behandlung erfolgt nach dem allgemein gültigen Steuerrecht. Wichtigste Abgaben sind die Steuer auf Unternehmensgewinne (35%), die je nach Provinz unterschiedlich hohe Umsatzsteuer (Ingresos Brutos, in der Regel 3 bis 4%) und die Stempelsteuer (circa 1%). Umstritten ist die

Anwendung der Mehrwertsteuer (IVA, 21%). Zwar sollten die CER, wenn sie als Dienstleistungsexport ins Ausland verkauft werden, mehrwertsteuerbefreit sein, doch ist das nicht abschließend geklärt. Vorsicht ist auch bei der Einfuhr von Finanzkapital angezeigt, die unter bestimmten Voraussetzungen einer Bardepotpflicht von 30% unterliegt. Vorab sollten hierüber genaue Informationen bei der eingeschalteten Bank eingeholt werden.

3.5 CDM-Kooperationen

Argentinien hat im Rahmen der Kyoto-Verträge Ende 2004 Partnerschaftsabkommen (Memoranda of Understanding - MoU) mit folgenden Ländern abgeschlossen: Dänemark, Österreich, Spanien, Italien, Niederlande, Kanada, Portugal und Frankreich. Eine besonders enge Zusammenarbeit mit den argentinischen CDM-Institutionen pflegt die japanische Entwicklungsorganisation Jica. Auch die Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer hat eine Reihe von Initiativen und Veranstaltungen zum CDM in Argentinien gestartet und durchgeführt.

3.6 Möglichkeiten für CDM-Projekte im Energiesektor

Die Energiepreise liegen in Argentinien deutlich unter dem international üblichen Niveau, denn die Regierung hat den zum großen Teil privatisierten Energieversorgungsunternehmen (EVU) seit der starken Abwertung des Peso im Jahr 2002 nur eine partielle Anpassung der Tarife gestattet. Da die EVU entsprechend wenig investierten, kam es in den vergangenen Jahren wiederholt zu Engpässen in der Energieversorgung. Zuletzt hatte der rezessionsbedingte Rückgang der Energienachfrage im Jahr 2009 zusammen mit einer Erhöhung der staatlichen Investitionen zu einer besseren Versorgungslage geführt. Nach wie vor besteht jedoch erheblicher Nachholbedarf bei der Anpassung der Tarife und bei Investitionen in die Stromerzeugung. Für gewerbliche Nutzer sind die Strom- und Gaspreise in den letzten zwei Jahren bereits deutlich gestiegen. Auch Privathaushalte werden künftig stärker belastet, so dass sich Investitionen in die Energieerzeugung und in die Steigerung der Energieeffizienz wieder lohnen dürften.

Energie- und Umweltdaten

	Argentinien	Lateinamerika	OECD
Primärenergieangebot (Mtoe, 2008) 1)	74,7		
davon aus erneuerbaren Energiequellen	ca. 11% 2)		
Stromverbrauch (TWh, 2007)	104,99		
davon aus erneuerbaren Energiequellen	ca. 30% 3)		
CO ₂ -Emissionen aus Kraftstoffverbrennung (Mt, 2007)	162,57		
Stromverbrauch/Kopf (kWh/Kopf, 2007)	2.658	1.838	8.477
CO ₂ /Primärenergieangebot (t CO ₂ /toe, 2007)	2,22	1,85	2,37
CO ₂ /Kopf (t CO ₂ /Kopf, 2007)	4,12	2,21	10,97
CO ₂ /BIP (kg CO ₂ /US\$, Kaufkraftparität 2000; 2007)	0,28	0,27	0,40

1) kommerziell gehandelte Energie; 2) vor allem große Wasserkraft; 3) erneuerbare Energien ohne große Wasserkraft liegen unter 1%

Quellen: IEA, BP Statistical Review

Die Voraussetzungen für erneuerbare Energien beurteilen Experten als sehr gut. Insbesondere für die Bioenergienutzung bestehen vielversprechende Möglichkeiten in der Agrarindustrie, der Forst- und Holzwirtschaft, der Viehzucht sowie auf Mülldeponien und im Abwassersektor. Aber auch für Windkraft, Solarenergie und kleine Wasserkraftwerke sind die natürlichen Bedingungen in einigen Provinzen hervorragend. Dennoch ist das Potenzial bisher beinahe ungenutzt. Im Mai 2009 hat die Regierung deshalb mit dem Dekret 562/2009 die Durchführungsbestimmungen zu dem bereits Ende 2006 verabschiedeten Gesetz Nr. 26.190 zur Förderung regenerativer Quellen erlassen. Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung (ohne große Wasserkraftwerke) bis 2016 von derzeit 1% auf 8% zu steigern.

Neben Steuervergünstigungen sieht das Gesetz auch eine Einspeisevergütung vor (Photovoltaik: 0,9 arg\$/kWh, alle anderen: 0,015 arg\$/kWh für 15 Jahre, wird zusätzlich zu dem regulären Strompreis gezahlt). Die höhere Förderung für Photovoltaik berücksichtigt laut Marktkennern die höheren Investitionskosten für diese Technik. Bisher wurde die Einspeisevergütung jedoch nicht genutzt, weil sie aufgrund der stark subventionierten Strompreise nicht genug Anreize bietet.

Einen Schub für erneuerbare Energien gab hingegen die Ausschreibung des staatlichen Energieunternehmens Enarsa 2009 unter dem Namen "Genren" für insgesamt 1.015 MW Kapazität aus erneuerbaren Energiequellen. Mitte Dezember 2009 wurden Projekte für ein Gesamtvolumen von 1.460 MW eingereicht. Der größte Teil davon entfiel auf Windkraft (1.203 MW), gefolgt von Biotreibstoffen (155 MW), Biomasse (54 MW), Sonnenenergie (23 MW), kleine Wasserkraft (13 MW) und Biogas (14 MW). Die Vergütung richtet sich nach den angebotenen Preisen der Ausschreibungsteilnehmer und wird für 15 Jahre gewährt. Genaue Tarife sind noch nicht bekannt, doch dürften sie grundsätzlich über der staatlichen Einspeiseförderung liegen.

Möglichkeiten für Emissionseinsparungen liegen zudem in einer energieeffizienteren Stromerzeugung. So gelang es dem Unternehmen Energías del Sur mit seinem Wärmekraftwerk Central Térmica Patagonia weltweit zum ersten Mal, die Nachrüstung eines Gaskraftwerks zu einem GuD-Kraftwerk als CDM-Projekt zu registrieren.

3.7 Lokale Finanzierungsmöglichkeiten für CDM-Projekte

Die Handelsbörse von Buenos Aires (BCBA, www.bcba.sba.com.ar/carbono) unterstützt die Entwicklung von lokalen CDM-Projekten und hat unter anderem das Ziel, eine lokale Plattform für den Handel mit CER zu bieten. Nach eigenen Angaben verfügt die BCBA über eine Datenbank mit Informationen über potenzielle CDM-Investoren (Ansprechpartnerin: Irene Wasilevsk, E-Mail: iwasilevsky@bcba.sba.com.ar).

Dem Vernehmen nach sollen lokale Finanzakteure die Bildung von Fonds (Fondos Comunes de Inversión) für Investitionen in CDM-Projekte planen.

Die DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH ist seit Jahrzehnten mit langfristigen Investitionsfinanzierungen an private Unternehmen in Argentinien aktiv. Die Finanzierungen werden in Form von Darlehen zu marktorientierten Konditionen angeboten. Durch ihr Klimaschutznetzwerk Kyoto Coaching Cologne (KCC) verfügt die DEG außerdem über Know-how und Partner zur Unterstützung im CDM-Registrierungsprozess. Darüber hinaus kann

die DEG bestimmte Projektaktivitäten mit besonders positiven entwicklungspolitischen Effekten über das PPP-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit einer Summe von bis zu 200.000 Euro kofinanzieren.

4. Fazit

Der bisher relativ schwach entwickelte CDM-Markt Argentiniens verfügt über ein beträchtliches Potenzial, vornehmlich in den Bereichen Deponiegas, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie in der Land- und Forstwirtschaft. Gegenüber den erwarteten CO₂-Reduktionen von etwa 60 Mio. CO₂e bis zum Jahr 2020 aus den CDM-Projekten, die bereits registriert sind oder sich im Registrierungsprozess beim EB befinden, sollte selbst nach konservativer Schätzung eine Steigerung um das Drei- bis Vierfache möglich sein.

Damit das CDM-Potenzial stärker ausgeschöpft werden kann, wäre eine nachhaltige Besserung des gesamtwirtschaftlichen Investitionsklimas hilfreich. Die jüngste Annäherung der Regierung an die seit 2002 nicht mehr bedienten Altgläubiger könnte dazu ein wichtiger Schritt sein. Stärker an Marktbedingungen orientierte Preise in der Energiewirtschaft dürften in der Zukunft Investitionen in die Stromerzeugung sowie in die Steigerung der Energieeffizienz attraktiver werden lassen. Um kleinere Projekte rentabel zu machen, könnte der programmatische Ansatz eine Lösung sein. Die Arbeit der lokalen CDM-Behörde wird positiv beurteilt.

5. Beratung/Service

DNA/ Oficina Argentina del Mecanismo para un Desarrollo Limpio (OAMD);
Secretaría de Ambiente y Desarrollo Sustentable; San Martín 451, Piso 1, oficina 130,
C1004AAI Buenos Aires; Ansprechpartnerin: Eugenia Magnasco; Tel: +5411/43 48 83 30; E-
Mail: oamd@ambiente.gov.ar; Internet: www.ambiente.gob.ar/oamd

KfW-Klimaschutzfonds/KfW Carbon Fund;
E-Mail: carbonfund@kfw.de; Internet: www.kfw.de/carbonfund

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH;
(Beratung/Projektfinanzierung)
E-Mail: christopher.cosack@deginvest.de, volker.schwab@deginvest.de (Netzwerk Kyoto
Coaching Cologne - KCC); Internet: www.deginvest.de, www.kyoto-coaching-cologne.net

TÜV Rheinland Group; (Validierung/Verifizierung)
E-Mail: kober@de.tuv.com (Netzwerk Kyoto Coaching Cologne – KCC); Internet:
www.de.tuv.com

Germany Trade & Invest GmbH; (Länderinformationen/Länderauskunftsdienst)
E-Mail: amerika@gtai.de; Internet: www.gtai.de

Deutsch-Argentinische Handelskammer in Buenos Aires;
E-Mail: twinter@cadicaa.com.ar (Ansprechpartner: Tobias Winter); Internet:
www.cadicaa.com.ar

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Agrippastraße 87-93, 50676 Köln

T. +49 (0)221 2057-0

F. +49 (0)221 2057-212

E-Mail: info@gtai.de · Internet: www.gtai.de

in Zusammenarbeit mit:

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Kämmergasse 22, 50676 Köln

T. +49 (0)221 4986-0

F. +49 (0)221 4986-1290

www.deginvest.de

Autor: Carl Moses

Redaktion und ergänzende Bearbeitung: Katja Meyer, Martin Wiekert

Fachliche Beratung: Dr. Christopher Cosack, Volker Schwab

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführer: Michael Pfeiffer

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg · Registernummer: HRB 107541 B

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.